

Der Gottesdienst für zuhause

zum Fest Epiphania



**Die Finsternis vergeht und das wahre
Licht scheint schon.**

1.Joh 2,8

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten gemeinsam am Fest der Erscheinung Christi. Zuhause oder auch in den Tagen danach in unserer Kirche. Gott stiftet unsere Gemeinschaft in Jesus Christus.

Es gibt Menschen, Orte oder Momente, die haben eine ganz besondere Ausstrahlung. Die sind von etwas erfüllt, das nicht verborgen bleiben kann.

Von der starken Strahlkraft, die von Jesu Geburt ausging, spricht das Fest der Erscheinung (griech. Epiphantias).

Bild dafür ist der helle Stern, der drei weise Männer aus dem Orient an die Krippe führte. Sie erkannten das Licht, das mit Jesus über der Dunkelheit der Welt aufging. Noch heute werden Menschen von seinen Strahlen getroffen. Sie dringen in die entferntesten Ecken der Welt und machen vor keiner Grenze halt. „Gott hat uns einen hellen Schein in unser Herz gegeben“, sagt

der Apostel Paulus. Wer diesen Schein in sich spürt, der wird selbst zum Lichtträger. Der kann die Botschaft nicht für sich behalten, sondern ist so erfüllt von Gottes Liebe, dass er von innen leuchtet.

Lied EG 66

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! Himmel und Erde, erzählet's den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes, die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

Jesus ist kommen, der starke Erlöser, bricht dem gewappneten Starken ins Haus, sprengt des Feindes befestigte Schlösser,

führt die Gefangenen siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser? Jesus ist kommen, der starke Erlöser.

Psalm 100

Siehe! Nun kommt der Herr, der Herrscher, und in seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkenntet, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben;

danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich,

und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Siehe! Nun kommt der Herr,

der Herrscher, und in seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Siehe! Nun kommt der Herr, der Herrscher, und in seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Gebet zum Fest Epiphaniäs

Barmherziger Gott,
du hast in Christus
dein Licht
aufgehen lassen
über aller Dunkelheit der
Welt.

**Lass unser Leben hell und klar werden im Licht seiner Erscheinung und gib, dass auch andere das Licht erkennen, das mit ihm in die Welt gekommen ist, deinem Sohn Jesus Christus.
Du hast die Weisen aus dem Orient durch den Stern**

**zur Krippe geführt
und ihnen deinen
Sohn offenbart:**

**Leite also auch uns,
dass wir ihn im Glauben
auch erkennen
und seine Herrlichkeit
sehen in ihm,
unserm Herrn
Jesus Christus,
deinem Sohn,
der mit dir
und dem Heiligen Geist
angebetet wird
heute und in Ewigkeit.**

Amen.

Kyrieruf in der Epiphaniastzeit

**Jesus Christus,
du bist das Licht aus der
Höhe;
Kyrie eleison**

**Jesus Christus,
du scheinst in die Finsternis
des Todes;
Christe eleison**

**Jesus Christus,
du richtest unsere Füße
auf den Weg des Friedens.
Kyrie eleison**

*Evangelium
Matthäus 2*

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: ²Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

³Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, ⁴und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. ⁵Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten Micha: ⁶»Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.«

⁷Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von



ihnen, wann der Stern erschienen wäre, ⁸und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. ⁹Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. ¹⁰Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig ¹¹und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner

Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

¹²Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Ehre sei Dir, HERR

Lob sei Dir, CHRISTUS

Impuls

Liebe Gemeinde, ich habe im Sonntagsblatt gelesen, dass Co-Bundesparteivorsitzende der GRÜNEN, Annalena Baerbock, sich öffentlich zu ihrem Glauben geäußert hat. Klar, so etwas interessiert mich immer. Sie sagt: *„Ich bin nicht gläubig, aber trotzdem in der Kirche, weil mir die Idee des Miteinanders extrem wichtig ist.“* Wie interessant! Manche glauben und treten aus der Kirche aus. Andere glauben nicht und bleiben in der Kirche. Ich bemerke, das ist eine ziemlich unübersichtliche Situation. Das ist alles reichlich unklar. Glaube ohne Kirche, Kirche ohne Glaube, Glaube mit Kirche und Kirche mit Glauben.

Aber das ist auch gar nichts Neues. Prototypen dieser Unübersichtlichkeit sind ja diese Weisen aus dem Morgenland. Sie dürften Heiden gewesen sein und auch eine ziemlich internationale Truppe. Gott sei Dank, einer ist der Legende nach von dunkler

Hautfarbe, was hoffentlich nicht in Zukunft „wegideologisiert“ wird. Das wäre ein schmerzhafter Verlust. Noch besser wäre da auch noch eine Frau dabei gewesen. Aber es stehen schon genügend Frauen an den allerwichtigsten Stellen meines Glaubens um Zeugnis zu geben und von denen ich so viel lernen kann. An der Krippe, unter dem Kreuz, am Grab und im diakonischen Dienst.

Diese nun waren Sterndeuter, also nun wirklich nichts irgendwie Christliches. Menschen also, die ihr Schicksal im Lauf der Sterne vorgezeichnet sahen. Christlicher Glaube widerspricht dem ja, denn Jesus ruft uns hauptsächlich zur Umkehr im Leben auf. Egal wie also die Sterne stehen: Wir können uns, unser Verhalten, unsere Persönlichkeit verändern. Für Christen ist also ein Horoskop schlicht und ergreifend uninteressant. Denn selbst wenn es zufällig stimmen sollte, legte es uns ja überhaupt nicht fest. Und ja, das finde ich



auch gut so. Denn das macht mein Leben interessant und auch individuell. Ich habe keine Lust darauf fremdgesteuert zu werden, nicht von Sternen und auch nicht von anderen.

Ich finde es trotz allem ziemlich interessant, dass diese Weisen an die Krippe kommen um den Gott im Kinde anzubeten. Ohne überhaupt etwas „Botschaftsmäßiges“ aus seinem Munde gehört zu haben. Für mich kann das nur heißen, dass Gott Menschen auf ganz vielfältige Art und Weise an die Krip-

pe führt, also an das Essentielle. Mit und ohne Glaube, mit und ohne Kirche, mit und ohne Absicht, mit und ohne Willen, selbst- und manchmal auch fremdgesteuert. Oftmals erlebe ich mich selbst auch als jemanden, der diese doch sehr verschiedenen Wege zum Heil der Welt, meint auf *einen* Weg beschränken zu müssen. Und ja, nicht alle Wege, die ich gehe, führen auch an die Krippe. Das habe ich bereits erkannt. Aber das andere eben auch: ich war unglaublich oft sehr überrascht wieder an dieser

Krippe zu stehen. Ich bin - ohne Absicht Gott begegnen zu wollen - losgelaufen und plötzlich war das Krippenkind da. Ja, und dann spürte ich, dass es nun angezeigt ist auch anzubeten und diesem Gott das zurück zu geben, was er mir einst gegeben hat. Dann stehe ich an seiner Krippe, ich kam, brachte und schenkte dann, was er mir gegeben hat. Es ist mein Verstand, meine Gesinnung, mein fühlendes Herz, meine fragende Seele und mein Lebensmut.

Mit Glauben, ohne Glauben, mit Kirche, ohne Kirche, im Moment der Anbetung frage ich nicht mehr nach dem Weg. Dann blicke ich nach rechts und nach links zu denen die auch da sind.

„Nein, Frau Baerbock, es ist kein Problem, dass Sie meinen, dass Sie nicht glauben würden. Wer kann das schon von sich behaupten?“

Und trotzdem würde mich interessieren, was aus diesen Weisen geworden ist.

Ich muss mich wohl noch gedulden.....

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.



Fürbitten

Du bist das Licht,
lebendiger Gott,
du bist das Licht
der Welt.

Du bist wie die Sonne am Morgen, die das Dunkel der Nacht verdrängt und uns wärmt. Du bist wie der Stern in der Nacht, der uns den Weg weist.

Wir bitten für die Welt, in der viel Finsternis herrscht, für all die Menschen, die Hunger haben oder kein Dach über dem Kopf, die der Verfolgung und der Folter ausgesetzt sind, deren Leiden uns hilflos und sprachlos macht.

Wir bitten um deine Hilfe:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten für die Frauen und Männer, die berufen und gewählt sind, verantwortlich zu leiten und zu entscheiden in Kirchen und Gemeinden, in Politik und Wirtschaft, in Handel und Verkehr, auch für diejenigen, die in der Wissenschaft neue Wege suchen und gehen. Gib Klarheit in ihre Gedanken, dass sie ihre Begabung und ihren Einfluss zum Wohl der Welt einsetzen.

Wir bitten um deine Hilfe:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten für die kleine Welt um uns herum, für unsere Familien und Freundschaften, für die Menschen, mit denen wir es täglich zu tun haben, für die Traurigen

und die Ängstlichen, die Sorgenvollen und die Kranken.

**Wir bitten um deine Hilfe:
Herr, erbarme dich.**

Wir bitten auch für uns selbst, Gott, für alle, die mit ihren Schattenseiten nicht fertig werden, für alle, denen wir im Wege sind, und für alle, die uns Schwierigkeiten machen, für alle, deren Namen wir dir in der Stille nennen:

**Wir bitten um deine Hilfe:
Herr, erbarme dich.**

Herr, du bist das Licht der Welt. Sei unseres Fußes Leuchte auf dem Weg durch die Zeit, bis wir ankommen in deinem Licht.

**Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.**

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns

heute.

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.**

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN.

Lied EG 66

Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden, Sünden der ganzen Welt träget dies Lamm. Sündern die ewge Erlösung zu finden, stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm. Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen? Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden.

Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: Komme, wen dürstet, und trinke, wer will! Holet für euren so giftigen



Die Jahreslosung
2021

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas
6,36

Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

**Ein gesegnetes und gutes Neues Jahr
Bleiben Sie behütet und wohlbehalten**

Der nächste Gottesdienst zuhause findet am 10. Januar zum 1. Sonntag nach Epiphania statt.

Selbstverständlich können Sie aber auch zum persönlichen Gebet an allen Tagen in unsere Kirche kommen um den Gottesdienst zu feiern. Beachten Sie dazu die mar-

kierten Plätze, die Hygienevorschriften und die notwendige Distanz zu anderen Mitbetern.

Eine Bitte noch in eigener Sache:

Wir bräuchten dringend ihre Unterstützung. Durch die nicht in unserer Kirche stattfindenden Gottesdienste fehlen uns Ihre Kollekten im jährlichen Haushalt unserer Kirchengemeinde sehr.

Wenn Sie uns diesbezüglich helfen wollen und können, würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung dafür aus.

Wenn Sie uns Ihre Spende überweisen wollen schreiben Sie Ihre Anschrift in die Überweisung.

Gerne können Sie aber auch Ihre Spende persönlich im Pfarramt vorbeibringen.

Vielen herzlichen Dank

Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt